

# Only know you love her when you let her go

## Inuyasha and Kagome

Von Inuyashalover

### Kapitel 8: Die reine Seele wird getrübt

Mit einem Lächeln im Gesicht beobachtete Kagome, Inuyasha wie er im sitzen schlief. Es war eine eher seltener Anblick das der junge Hanyou so ruhig schlief. Nur in Kagomes Zeit konnte er entspannen. Sie beschloss ihn noch weiter schlafen zu lassen. Auf leisen Füßen schlich sie sich aus dem Haus. Ihre Mutter war bei Freunden zusammen mit Opa. Sota hingegen war auf Klassenfahrt. So herrschte ziemliche Stille auf dem Hof. Mit Chizukara in der Hand setzte sich das Mädchen unter den heiligen Baum. Aufmerksam musterte sie ihr Schwert in der hellen Morgensonne. Bisher hatte sie sich noch nicht die Zeit genommen es sich genauer anzusehen. Im Gegensatz zu Tessaiga war es sehr schlicht und schmal. Eben perfekt für eine Frau. Aber irgendetwas war an Chizukara anders. Im Kampf hatte Kagome das Gefühl dass Chizukara sie führte und nicht anders herum. Sie erinnerte sich an Ren-Samas Worte. "In diesem Schwert lebte eine Seele.". Doch wessen Seele? Die einer Miko? "Hach, ich mache mir mal wieder viel zu viele Gedanken.". Sie lehnte sich gegen den Baum. Ein Schatten tauchte plötzlich neben ihr auf. "Es ist Zeit zu gehen, Huh?". Inuyasha nickte.

Gemeinsam sprangen die beiden durch den Brunnen und landeten wieder im mittelalterlichen Japan. Sie wurden bereits von Miroku erwartet. Von ihm erfuhren sie, dass Ren-Sama von Naraku schwer verletzt wurde und nun im sterben lag. Kagome beschloss zu ihr zu gehen. Ihre Freunde wollten sie begleiten, doch das Mädchen weigerte sich. Lediglich Inuyasha konnte sie davon überzeugen das er sie begleiten sollte. Auf seinem Rücken trug er sie bis zu dem Tempel, der bis vor wenigen Tagen noch ihr Zuhause war. Es war schrecklich Still. Alle Bewohner aus der Umgebung trauerten um ihre geliebte Miko. Rens Dienstmädchen begleitete die beiden bis zu jenem Eisernen Tor. Durch eine Handbewegung befahl Kagome ihm sich zu öffnen. Sofort gehorchte es und Inuyasha konnte einen Blick auf den Ort werfen, in dem Kagome das letzte Jahr über trainiert hatte. Unter dem Wasserfall, entdeckten sie Ren. Der Bannkreis, der einst diesen heiligen Ort schützte, war genau wie die Miko die ihn erschaffen hatte, zugrunde gegangen, wodurch es auch Inuyasha möglich war, ihn zu betreten. "Inuyasha, ich möchte kurz mit ihr alleine sprechen.". Der Hanyou entgegnete ihr nichts und sah ihr traurig hinterher.

Mit Tränen in den Augen beugte sich Kagome über Ren. "Es tut mir so unendlich leid,

Ren-Sama!", schluchzte sie. Mit Mühe öffnete die Miko ihre Augen. "Kagome, du bist gekommen.". Man konnte die Erleichterung in ihrer Stimme hören. "Ich muss dir etwas sagen, bevor ich diese Welt verlasse.". "Nein, ihr dürft das nicht sagen. Ihr werdet sicher wieder gesund. Bitte, ihr dürft nicht aufgeben!". Kagome verlor die Fassung. Sie konnte, Nein, sie wollte Ren nicht sterben lassen. Nicht wegen ihr. "Beruhige dich Kind. Meine Zeit wäre ohnehin bald gekommen. Ich bin schon viel zulange auf dieser Welt. Hör zu. Was ich dir jetzt sage ist von großer Bedeutung. Als du damals die Übung unterbrochen hast, hast du einen Folgeschweren Fehler begangen. Deine Seele und die Seele Chizukaras sind nun verbunden, aber sie sind nicht eins. Deine Gefühle sind immer noch an die irdische Welt gebunden und können nun die reine Seele Chizukaras vergiften. Kagome, du musst dich endlich überwinden, ansonsten bringst du dich und die Menschen in deiner Umgebung in große Gefahr! Verstehst du das Kind? Ich kann dir nun leider nicht mehr helfen. Aber ich bin mir sicher das du es auch ganz alleine schaffen wirst. Du hast eine starke Seele. Vergiss das bitte nie.". Rens Blick schweifte zu Inuyasha. "Ich möchte dem Hanyou noch etwas sagen. Kagome, schick ihn bitte zu mir.". Kagome gehorchte. Langsam ging sie auf Inuyasha zu. "Ren-Sama möchte mit dir reden.". Inuyasha ging unsicher auf die sterbende Miko zu. Was sie ihm wohl sagen wollte? "Da bist du ja Inuyasha. Unglaublich, das alles nur wegen dir.". Ren lächelte den unsicheren Hanyou an. Dieser verstand nicht ganz. "Sag mir, liebst du Kagome?". Inuyashas Ohren zuckten. Er begann zu stottern. "Ich weiß es nicht. Ich meine ich habe von je her Kikyō geliebt, aber wenn ich an Kagome denke dann wird mir so warm ums Herz.". Er schüttelte den Kopf. "Ich weiß es nicht.", wiederholte er. Ren legte den Kopf zur Seite. Angestrengt atmete sie ein und aus. "Hör zu. Du musst sie verlassen. Du musst sie von dir fern halten. Ich weiß, es klingt brutal. Aber nur wenn sie die Abweisung von dir erfährt ist sie wahrscheinlich dazu bereit sich Chizukara völlig hinzugeben. Ansonsten befürchte ich das sich die reine Seele des Schwertes verfinstert und Kagome mit sich in die Hölle zieht.". Sie zog Inuyasha dicht an ihr Gesicht, bevor sie ihre letzten Worte unter Tränen zu ihm sprach. "Bitte, bitte lass Kagome nicht sterben!"

Die junge Miko brach sie zusammen als sie realisierte das Ren gestorben war. Sie brach in Tränen aus, hatte sich nicht mehr unter Kontrolle. Inuyasha hingegen musste nun einen kühlen Kopf bewahren. Rens letzten Worte brannten sich auf ewig in sein Herz. « Bitte lass Kagome nicht sterben. » Nein, das würde er sicher nicht. Er ging ein paar Schritte auf das aufgelöste Mädchen zu. Dieser stürzte sich sofort auf ihn als sie ihn sah. Fest krallte sie sich an seine Brust um ihren Tränen freien Lauf zu lassen. Nur bei ihm konnte sie sich so gehen lassen. Denn er war der einzige der sie beschützen konnte. Das wusste sie. Und sie wusste das er sie trösten würde. Doch dem war nicht so. Auch wenn es ihm das Herz zerriss, er musste Kagome von sich entfernen. Wenn es stimmte was Ren ihm gesagt hatte, dann konnte er nicht zulassen das ihr das passiert. Das Mädchen sah ihn unter Tränen an. Was war mit ihm? "Inuyasha?", fragte sie zögernd. "Kagome, es ist besser wenn wir uns nie wieder sehen.". "Was? Das ist ein Scherz. Oder? Das ist doch jetzt nur ein Scherz von dir.". Ihre Stimme klang so verzweifelt wie schon lange nicht mehr. "Nein ist es nicht. Halt dich fern von mir. Ich will dich nie wieder sehen.", brüllte er sie an. Dann drehte er sich um und rannte so schnell ihn seine Beine trugen aus dem Tempel. Kagome starrte ihm fassungslos hinterher. Was war gerade geschehen? Wie konnte er sie jetzt, wo sie ihn so sehr brauchte nur alleine lassen? "Das kann doch nicht sein Ernst sein!?", schrie sie. Ihre Brust schnürte sich zu und sie spürte wie die Wut ihn ihr wuchs. Die stieß einen

riesigen Schrei aus und das einst so wunderschöne Paradies in dem sie sich gerade befand, wurde mit einem Streich dem Erdboden gleich gemacht. So sah es als aus wenn eine Miko die Fassung verlor. Rens ehemalige Dienerin flüchtete, geschockt von Kagomes Verhalten und lies ebenfalls den Tempel hinter sich. Kagome war nun alleine. Niemand war bei ihr. Inuyasha wollte nichts mehr von ihr wissen. Und auch sonst hatte sie hier niemanden. Asagiri konnte ihr nicht helfen, genauso wenig wie ihre Mutter. Hier in der Vergangenheit gab es niemanden der ihr beistand.

“Beruhige dich Kagome.“. Das Mädchen schreckte auf. Von wo kam diese Stimme? Sie blickte auf ihr Schwert. Nein. Das konnte doch nicht sein. Ein Schwert kann nicht sprechen. “Kagome, du musst deinen Zorn zügeln. Deine einst so reine Seele trübt sich.“. “Das ist mir doch egal!“, schrie das Mädchen verzweifelt. “Ich habe Ren-Sama verloren und Inuyasha auch noch. Für mich gibt es nichts lohnenswertes mehr auf dieser Welt.“. Entschlossen griff sie nach ihrem Schwert. “Es gibt für mich nur noch ein Ziel.“. Langsam erhob sie sich und wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. “Ich werde Naraku vernichten. Ich werde seine unsterbliche Seele vernichten.“. Sie blickte ein letztes mal auf den Tempel, ehe sie im dunklen Wald verschwand.

Inuyasha war wieder in Kaedes Dorf. Er versuchte seinen Freunden so verständlich wie möglich zu erklären, weshalb er Kagome nicht mehr wieder sehen konnte. Zu seiner Überraschung waren sie verständnisvoll. Sie wussten wie schlimm es für Inuyasha sein musste, Kagome dermaßen im Stich zu lassen. Sie hatten Recht. Der Hanyou machte sich die größten Vorwürfe. Wenn er an Kagomes verzweifelten Blick dachte, hatte er das Gefühl jemand würde ihm das Herz aus der Brust reißen. Aber es gab nichts was er für sie tun konnte. Er musste sich auf ihre Stärke verlassen. Wie schon so oft.

Was keiner von ihnen ahnen konnte, Kagomes Seele trübte sich von Sekunde zu Sekunde mehr. Und mit ihr, trübte sich auch Chizukaras Seele. Das Mädchen hatte sich und ihre Handlungen nicht länger unter Kontrolle. Sie lebte nur noch für die Rache. Sie wollte sich an allen Rächen, denen sie die Schuld an ihrer Situation gab. Naraku, er musste dafür büßen, was er Ren-Sama angetan hatte. Und Kikyō. Ja, Kikyō machte sie für Inuyashas Verhalten verantwortlich. Er hatte sie sicher nur verlassen weil er wieder zu dieser toten Miko zurückgekehrt ist. In ihr staute sich der pure Hass. Von dem einst lieben, fröhlichen Mädchen war nichts mehr übrig. Sie konnte nur noch daran denken wie sie Kikyō so schnell wie möglich finden könnte und wie sie diese Person am besten den Gar ausmachen konnte.

Angetrieben von diesen Gedanken, rannte sie durch die Nacht, in eine ungewisse Zukunft, voller Schmerz.